

Fachtag (FT I)

22. Mai 2012

KOMM MIR NICHT ZU NAHE...., ABER FANG MICH AUF!

Nähe und Distanz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

ANMELDESCHLUSS

20. April 2011

REFERENTEN

Petra Böhl-Scheuermann

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervision, Coaching, Teamentwicklung (DGSV)

Petra Kiehl

Dipl. Sozialarbeiterin, systemische Erziehungshilfe, MFT- Coach, Tagesgruppenleiterin im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau

Ruth Lentes

Dipl. Pädagogin, Mitarbeiterin des Systemischen Beratungsdienstes des Albert-Schweitzer- Kinderdorf Hanau

Thomas Röhl

Bachelor of Arts in Erziehungs- und Sozialen Verhaltenswissenschaften, langjährige Arbeit als nieder gelassener Therapeut, mehrere Jahre Lehrbeauftragter an der FH Frankfurt/M., Fachdienst Trauma und therapeutischer Leiter der sozialpädagogischen Intensivgruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs

KURZBESCHREIBUNG

Kinder und Jugendlichen brauchen emotionale und körperliche Nähe, um sich gut entwickeln zu können und sich geborgen und angenommen zu fühlen.

Um einen eigenen Umgang für Nähe zu finden, brauchen die Kinder und Jugendlichen auch das Erleben von Grenzen des Gegenübers. Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, für sich selbst und das jeweilige Kind die Balance zu halten zwischen emotionaler Zuwendung und einer angemessenen Form der Grenzsetzung. Durch die öffentliche Auseinandersetzung und die Aufdeckung von Missbrauchsfällen in Institutionen sind Fachkräfte in der Gestaltung der Beziehungen zu Kindern verunsichert.

Es geht um den professionellen, reflektierten, pädagogischen Umgang mit körperlicher Nähe und Distanz und um den guten, feinfühligem Umgang mit den emotionalen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen u. a. vor dem Hintergrund von Traumatisierungen.

Wie offen und bewusst gehe ich mit dem Thema Emotionalität und Körperlichkeit um? Wie gehe ich als Mann mit Mädchen um? Wie gehe ich als Frau mit Jungen um? Wie reguliere ich Nähe und Distanz in unterschiedlichen Kontexten? Welche strukturellen Rahmenbedingungen sind für Mitarbeiter/innen notwendig und hilfreich?

Ziel der Tagung ist es Antworten auf solche Fragen zu finden und damit verbunden die Vermittlung von Handlungssicherheit und Handlungsbewusstsein. Dabei wird auch die Reflektion der eigenen Haltung, der Rolle und der geschlechtsspezifische Aspekt betrachtet werden.

WS 1

„Was sie (nicht) brauchen“ – Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen auf dem Prüfstand

Petra Böhl-Scheuermann

WS 2

Nähe und Distanz im Spannungsfeld geschlechtsspezifischer Anforderungen an Pädagogen und Pädagoginnen –

oder lasse ich meine sexuelle Identität zuhause?

Ruth Lentes, Petra Kiehl

WS 3

"Was tun, wenn's brennt? / Was tun, damit es gar nicht erst brennt?" –

Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen, die Kindern und Fachkräften Sicherheit im Umgang mit (körperlichen) Grenzen bieten können

Thomas Röhl

ZIELGRUPPEN

Fachkräfte aus der Jugendhilfe, Jugendarbeit, Kindergärten, Tagesstätten und Schule und alle Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

TEILNEHMERZAHL

max. 100 Teilnehmer/innen

UHRZEIT

09.30 Uhr bis 17.00 Uhr

(Einlass ab 09.00 Uhr)

VERANSTALTUNGSORT

Dietrich-Brüggemann-Zentrum
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Schillerstr. 26
63456 Hanau-Klein-Auheim

KOSTEN

99 € inkl. Tagungsgetränke und Mittagsimbiss

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Gerne unterstützen wir Sie bei der Suche eines Hotels in Hanau und Umgebung

INFOS UNTER

Frau Marr/ Tel. 06181 2709 18

E-Mail: connect@ask-hessen.de